

Légation de Suisse

aux
Etats-Unis.

Washington, D. C. 20 Januar 1892

Hochgeachteter Herr Bundesrath!

Ende August v. J. habe ich die Ehre gehabt, Ihnen den Entwurf einer Note persönlich mitzutheilen, welches ich beabsichtigte an den hiesigen Mexicanischen Gesandten, in Sachen Abschluss eines schweizerisch-mexicanischen Handelsvertrages, durch meinen damaligen Vertreter in Washington, Herrn Major Klop, richten zu lassen.

Da nun der Entwurf dieser Note, in welcher dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, dass die Mexicanische Regierung ihre bezüglichen Gegenvorschläge bekannt gebe, Ihre Gutheißung gefunden, so ist eine bezügliche

An das

Note

Schweizerische Departement des Auswärtigen
Handels Abtheilung
Bern.



Note unterm 8 September abhin an die
Mexicanische Gesandtschaft gerichtet worden,
welche am folgenden Tag den Empfang derselben
mit dem Bemerkten bestätigte, daß sie am
nämlichen Tag eine Abschrift dieser Note
nach Mexico abgesandt hatte, und nicht
ermangeln würde, die bezügliche Rückübernahme
der mexicanischen Regierung zur hiesigen
Kenntniß zu bringen.

Seither ist mir in dieser Angelegenheit
keine weitere schriftliche Mittheilung zugegangen,
dagegen hat Minister Romero, welchen ich häufig
hierauf bezüglich angesprochen habe, seinem Bedauern
darüber Ausdruck gegeben, daß seine Regierung
bei Ausarbeitung ihrer Vorschläge und Instructionen
so langsam verfare; er wies dabei darauf hin,
daß die mexicanische Regierung dormalen mit

Vielen

vielen Geschäften dringender Natur überhäuft sei, jedoch er stellte in Abrede, daß die Unruhen an der mexicanisch-amerikanischen Grenze auf diese Verzögerung von irgend welchem Einfluß gewesen seien. Herr Romero theilte mir heute mit, daß er soeben seine Regierung ersucht hatte, ihre bezügliche Vorschläge baldmöglichst zur hierseitigen Kenntniß zu bringen.

Trotz der Versicherung des Herrn Romero, daß dem Guerillakrieg des Herrn Garcia eine Bedeutung nicht beizumessen sei, so glaube ich dennoch, daß der Präsident von Mexico, General Porfirio Diaz ein viel zu kluger Mann ist, um nicht zu wissen, daß in den 8 Jahren während welcher er ununterbrochen die unbeschränkte Diktatur ausübt, viele unzufriedene Elemente groß geworden sind, und daß in einem Staate

wie

wie Mexico Unruhen, wie diejenigen, welche Garcia dormalen leitet, genügen könnten, um eine gegen seine Dictatur gerichtete Coalition aller Unzufriedener zu vereinigen. Ich glaube somit, daß die dormaligen Unruhen an der mexicanisch-texanischen Grenze nicht ohne Einfluß auf die Saumseligkeit der Mexicanischen Regierung geblieben ist, welche näher liegenden Fragen, als diejenige welche uns beschäftigt, zu erwägen hat.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrath,
die erneuerte Versicherung meiner ausgezeichnetsten
Hochachtung.

Der Gesandte der Schweiz.
M. J. O. M. J. O.